

Betreff: Newsletter 4. Quartal 2018

Von: Weiße Rose Stiftung e.V. <info@weisse-rose-stiftung.de>

Datum: 02.10.2018 15:29

Weiße Rose Stiftung e.V.



Newsletter 2. Oktober 2018

Liebe Interessierte unserer Erinnerungsarbeit,

am 12. Oktober 2018 jährt sich zum 75. Mal die Hinrichtung von Willi Graf im Gefängnis München-Stadelheim. Er war, wie auch seine Mitstreiter Prof. Kurt Huber und Alexander Schmorell, am 19. April 1943 im zweiten Prozess gegen die Weiße Rose vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt worden.

Als Medizinstudent gehörte er der gleichen Studentenkompanie wie Hans Scholl und Alexander Schmorell an. „Jeder Einzelne trägt die ganze Verantwortung. Für uns aber ist es die Pflicht, dem Zweifel zu begegnen und irgendwann eine eindeutige Richtung einzuschlagen“ hatte Willi Graf im Juni 1942 geschrieben, als er Hans Scholl und dessen Freunde kennen lernte. Während des gemeinsamen Sanitätseinsatzes an der Ostfront vertiefte sich ihre Freundschaft. Zurück in München unterstützte Willi Graf den Widerstand der Weißen Rose mit großer Entschiedenheit. Er half beim Herstellen und Verbreiten des fünften und sechsten Flugblattes und malte nachts mit Schmorell und Scholl Freiheitsparolen an Münchner Hauswände. Unter seinen Freunden aus der „Bündischen Jugend“ in Saarbrücken, Köln und Freiburg gewann er Unterstützer für die Flugblattverteilung. Nach der Festnahme von Hans und Sophie Scholl am 18. Februar wurde Willi Graf zusammen mit seiner Schwester Anneliese noch in der Nacht zu Hause in München verhaftet. Informationen zu Willi Graf Gedenkveranstaltungen in München und Saarbrücken erhalten Sie in diesem Newsletter.

In der aktuellen öffentlichen Diskussion über die parteipolitische Vereinnahmung der Weißen Rose erreichten uns zahlreiche Anfragen von Medien und Privatpersonen. Unser Statement, das wir dazu seit einem Monat auf der Homepage und über Facebook verbreiten, wollen wir Ihnen mit diesem Newsletter übermitteln:

Die Werte der Weißen Rose dürfen nicht missbraucht werden!

Die Widerstandsgruppe Weiße Rose steht zeitübergreifend für Freiheit, Toleranz und Achtung der Menschenwürde. Wer aggressiv und ausgrenzend gegen Minderheiten und Andersdenkende vorgeht, kann sich nicht auf sie berufen. Er verstößt vielmehr gegen die ethischen Grundprinzipien, für die die Weiße Rose nach wie vor steht. Wir halten es daher für verwerflich, wenn einzelne Personen der Widerstandsgruppe aktuell aus höchst durchsichtigen parteipolitischen Werbezwecken als Gallionsfiguren missbraucht werden.

Die Widerstandsgruppe Weiße Rose hat 1942/43 in sechs Flugblättern an das Gewissen und die Verantwortung der deutschen Bevölkerung appelliert, für Freiheit und Frieden einzutreten. Damals wurden Millionen Menschen ausgegrenzt und ermordet, heute gilt es, eine liberale, offene Gesellschaft zu erhalten und unsere Demokratie zu sichern.

Die Weiße Rose Stiftung e.V. sieht es als ihre Aufgabe, über die

Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur das Bewusstsein für unsere Gegenwart zu schärfen und sich gegen eine Instrumentalisierung hochgeachteter Personen des Widerstands zu wenden. Der aktuelle Missbrauch durch Vertreter der AfD ist auf das Schärfste zu verurteilen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse,

Ihre

Hildegard Kronawitter, Vorsitzende Weiße Rose Stiftung e.V.

Denkmal zum 100. Geburtstag von Hans Scholl 2018

Am 22. September 2018, zum 100. Geburtstag von Hans Scholl, wurde in seiner Geburtsstadt Crailsheim auf dem Platz vor dem Jagstbrückenhochhaus ein Denkmal eingeweiht, das an Hans Scholl und seinen Mitstreiter Eugen Grimminger erinnert.

Der Künstler Jörg Armbruster hat einen 3,60 hohen Glaskörper entworfen, auf dem das fünfte Flugblatt der Weißen Rose abgebildet ist. „Freiheit“ wird die Front des Denkmals dominieren und damit an die letzten Worte „Es lebe die Freiheit!“ erinnern, die Hans Scholl vor seiner Hinrichtung ausrief. Von oben, aus der Vogelperspektive, ist das Wort „Mut“ zu lesen, an den Seitenteilen des Denkmals sind eine Rose und der Satz „Wir schweigen nicht!“ zu sehen. Auf der Rückseite werden Portraits von Hans Scholl und Eugen Grimminger gezeigt. Dieser, ebenfalls in Crailsheim geborener Freund der Familie Scholl, hatte die Flugblattaktion der Weißen Rose mitfinanziert und wurde 1943 deswegen zu einer zehnjährigen Haft verurteilt.

Zu sehen ist das Denkmal im Artikel in der Südwestpresse: [Denkmal in Crailsheim](#)

Lehrerfortbildung 2018 für Lehrkräfte bayerischer Schulen

9. Oktober 2018, 10 bis 16 Uhr: DenkStätte Weiße Rose und Seminarraum der LMU: „Justiz im NS-Staat - Lehren daraus für eine demokratische Rechtsstaatlichkeit“

Nach der Begrüßung durch MR Werner Karg und einer thematischen Einführung durch Dr. Hildegard Kronawitter spricht Dr. Jürgen Zarusky, Institut für Zeitgeschichte, zum Thema „Justiz als Instrument der Widerstandsbekämpfung in der NS-Diktatur - Institutionelle Ausrichtung und Selbstanpassung“. Am Nachmittag referiert Henrike Claussen M.A., Leiterin Memorium Nürnberger Prozesse, zu „Die Nürnberger Prozesse: Blaupausen zur Ahndung von Menschheitsverbrechen?“.

Wenige Plätze sind noch vorhanden. Kurzfristige Anmeldungen bitte mit Namen der Schule, der Lehrkraft und ihrer Fachrichtung an Sandra Knösel: info@weisse-rose-stiftung.de.

Weitere Informationen unter [Lehrerfortbildungen der Weiße Rose Stiftung](#)

75. Todestag von Willi Graf

Willi Graf wurde am 12. Oktober 1943 im Gefängnis München-Stadelheim hingerichtet. An seinem Todestag findet in der Kirche Sankt Sylvester in München-Schwabing um 18 Uhr ein Gottesdienst statt. Willi Graf hat während seines Studiums in München die Kirche Sankt Sylvester regelmäßig besucht und in der nahen Mandelstraße gewohnt.

Zahlreiche Gedenkveranstaltungen mit Vorträgen, Musik, Theater und Film organisiert die Stadt Saarbrücken mit Partnern, so ein Gedenkkonzert, eine

Orgelmatinee in der Basilika St. Johann und eine Gedenkveranstaltung auf dem Friedhof St. Johann, auf dem Willi Graf begraben ist.

Umfangreiches Programm der Stadt Saarbrücken im Willi Graf Gedenkjahr 2018: [Programm der Stadt Saarbrücken](#)

Die Entscheidung, sich dem Widerstand anzuschließen, habe er nicht „leichtsinnig“ getroffen, schrieb er in einem Abschiedsbrief an seine Schwester Anneliese. Diesen Brief hatte der Gefängnispfarrer kurz vor der Hinrichtung von Willi Graf stenografiert und der Familie später übermittelt: „Du weißt, dass ich nicht leichtsinnig gehandelt habe, sondern dass ich aus tiefster Sorge und dem Bewußtsein der ernstesten Lage gehandelt habe.“ Er bittet seine Schwester, allen (...) Freunden seinen „letzten Gruß“ auszurichten: „Sie sollen weitertragen, was wir begonnen haben.“

Lange Nacht der Münchner Museen

Samstag, 20. Oktober 2018, ab 19 Uhr: Die Denkstätte Weiße Rose am Lichthof der Ludwig-Maximilians-Universität beteiligt sich am Programm der Langen Nacht der Münchner Museen.

Um 20 und 22 Uhr liest Jakob Knab aus seiner eben erschienenen Biografie „Ich schweige nicht. Hans Scholl und die Weiße Rose“ im Raum A020.

Um 19, 20.30 und 21.30 Uhr können Sie an einer 30minütigen Führung durch die Dauerausstellung „Die Weiße Rose. Widerstand gegen die NS-Diktatur“ teilnehmen.

Programm der Langen Nacht der Münchner Museen: <http://www.muenchner.de/museumsnacht/>

Geschwister-Scholl-Preis 2018

19. November 2018, Große Aula der LMU: Für sein Buch „Europa gegen die Juden. 1880 - 1945“ wird der Historiker Götz Aly mit dem 39. Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet.

In der Jury-Begründung heißt es: "Die Erforschung der Verbrechen des Nationalsozialismus hat der Historiker Götz Aly mit bedeutenden Büchern vorangetrieben, darunter ‚Vordenker der Vernichtung‘ (1991, mit Susanne Heim), ‚Hitlers Volksstaat‘ (2005) und ‚Warum die Deutschen, warum die Juden?‘ (2011). In seinem jüngsten Buch ‚Europa gegen die Juden. 1880-1945‘ zieht er eine Art von Summe – indem er eine markante These zu den Möglichkeitsbedingungen des Holocaust umfassend belegt und begründet, mit ganz Europa im Blick."

Götz Aly, geb. 1947, ist Historiker und Journalist. Er arbeitete u.a. für die taz, die Berliner Zeitung und als Gastprofessor. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt.

Die Preisverleihung am 19. November in der Großen Aula der LMU ist eine geschlossene Veranstaltung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Landesverband Bayern und der Landeshauptstadt München. Fördermitglieder der Weiße Rose Stiftung e.V. können auf die Einladungsliste gesetzt werden.

Am 20. November ist Abends eine öffentliche Lesung in der Münchner Buchhandlung Lehmkuhl geplant.

Erste Cleveringa Gedenkrede an der LMU in München

Montag, 26. November 2018, Raum M 105, 18 Uhr, Ludwig-Maximilians-Universität München: Cleveringa Gedenkrede mit dem Wirtschaftshistoriker Prof. em. Dr. Peer Vries, h.t. Fellow of the International Institute for Social History, Amsterdam, zum Thema:

„Wie der Westen reicher wurde als der Rest der Welt“.

Organisation und Einführung: Susanne Regehr, Grußwort Dr. Hildegard Kronawitter, Weiße Rose Stiftung e.V.

Nach der deutschen Besetzung der Niederlande im Mai 1940 wurden jüdische Hochschulprofessoren von den Universitäten entfernt. Prof. Rudolph Cleveringa, damals Dekan an der Juristischen Fakultät der Universität Leiden, protestierte dagegen am 26. November 1940 in einer flammenden Rede. Aufgrund der folgenden Unruhen wurde die Universität Leiden geschlossen, widerständige Studenten und Professoren wurden verfolgt.

In Erinnerung an den mutigen und vorbildhaften Protest von Rudolph Cleveringa werden seit 1946 weltweit Gedenkreden gehalten. Die erste Cleveringa-Gedenkrede findet nun auch in München statt. Die Veranstaltung wird unterstützt von dem „Leids Universiteits Fonds“.

Vor Beginn der Cleveringa Gedenkrede erhalten die Alumni der Universität Leiden um 17 Uhr eine Führung durch die Denkstätte Weiße Rose.

Tagung „WIDERSTAND!? Als Hitler die Christen herausforderte“

30. November bis 2. Dezember 2018: Evang. Tagungsstätte Hofgeismar

Aus dem Programm: „Anlässlich des 75. Jahrestages der Verhaftung der Geschwister Scholl stellt sich die Frage nach dem christlich motivierten Widerstand neu: Welche Bedeutung kam ihm während der NS-Zeit in Deutschland zu? Welche Rolle spielten dabei die christlichen Kirchen? Und welches Gewicht hat der christlich motivierte Widerstand in der gegenwärtigen Erinnerungskultur? Diesen und weiteren Fragen, die für die Selbstverständigung der Christen in heutiger Zeit von grundlegender Bedeutung sind, gehen wir auf der Tagung nach.“

Programm und Anmeldung unter [Akademie Hofgeismar](#)

Wanderausstellungen Weiße Rose

Deutschland

Unsere drei Ausstellungssets der großen Wanderausstellung "Weiße Rose. Der Widerstand von Studenten gegen Hitler. München 1942/43" werden bis Ende des Jahres an sieben Standorten in Deutschland präsentiert.

Vom Europäischen Integrationszentrum in Rostock, das die Ausstellung bis 7. Oktober zeigt, erhielten wir die Nachricht, dass die Ausstellung dort großes Interesse weckt und ein eigener Projekttag für Schulen erfolgreich stattgefunden hat. Studierende der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar zeigen die Ausstellung noch bis zum 10. Oktober in der dortigen Mensa am Park. In Kooperation mit der Weiße Rose Stiftung e. V ist sie in Weimar auch Begleitprogramm von drei Aufführungen der Kammeroper „Weiße Rose“ von Udo Zimmermann, die Studierende der Musikhochschule inszenieren.

Anlässlich des Gedenkjahres des 100. Geburtstages und 75. Todestages des Saarbrücker Ehrenbürgers Willi Graf gastiert die Ausstellung "Weiße Rose. Der Widerstand von Studenten gegen Hitler. München 1942/43" in Saarbrücken. Ausstellungspartner ist hier das Dekanat Saarbücken. Eröffnet wird sie am Todestag von Willi Graf, am 12. Oktober, im Hauberissersaal des Rathauses. Joachim Baez, Vertreter der Familie Willi Graf's hält ein Grußwort, anschließend führt Dr. Hildegard Kronawitter in die Ausstellung ein, die bis zum 31. Januar 2019 zu sehen sein wird. Jugendliche Peer Guides bringen Gleichaltrigen die Ausstellung näher. Schulklassen der Stufen sieben bis zwölf können zwischen dem 17. Oktober und 16. November das Angebot nach Voranmeldung beim Dekanat Saarbrücken wahrnehmen. Parallel wird unsere Einzelausstellung „Willi Graf und die Weiße Rose“ vom 12. Oktober bis 30. November vom

Dekanat Saarbrücken im Kulturzentrum welt:raum gezeigt.

Ein zweites Ausstellungsset „Die Weiße Rose“ wird vom 21. Oktober bis 17. November im Berufsbildungszentrum St. Ingbert und der dortigen Willi-Graf-Schule gezeigt.

Unser drittes Set ist vom 5. bis 15. November vom „Runden Tisch für Demokratie und Toleranz“ im bayerischen Arzberg-Röthenbach zu sehen. Das Gymnasium Kusel in Rheinland-Pfalz zeigt es anschließend vom 26. November bis 31. Dezember. Nach einer Aktion der Anti-Rassismus AG des Gymnasiums und der Paul-Moor-Förderschule wird die Ausstellung am 28. November mit einer Theateraufführung eröffnet. Am 4. Dezember liest die Autorin Maren Gottschalk aus ihrer Sophie Scholl Biografie „Schluss. Jetzt werde ich etwas tun“.

Vom 30. November bis 2. Dezember zeigt die Evangelische Akademie Hofgeismar in Hessen die Ausstellung auf der Tagung „Widerstand? Als Hitler die Christen herausforderte“ mit zahlreichen Vorträgen und Diskussionen. Zum Thema Weiße Rose – 75 Jahre danach hält unser Vereinsmitglied Dr. Umberto Lodovici am 1. Dezember einen Vortrag zur Weißen Rose mit anschließender Führung durch die Ausstellung.

Die biografische Einzelausstellung zu Hans Scholl ist vom 12. November bis 21. Dezember im Sauerland-Museum in Arnsberg zu sehen.

Ansprechpartnerin für den Ausstellungsverleih in Deutschland ist Sandra Knösel: knoesel@weisse-rose-stiftung.de

Wenn Sie Interesse haben, unsere Ausstellung 2019 zu zeigen, können Sie erste Informationen aus unserem Ausstellungsflyer entnehmen: [Faltblatt zu den Wanderausstellungen](#)

Italien

In Italien wird unsere italienischsprachige Ausstellung „La Rosa Bianca“ vom 12. Oktober bis 11. November 2018 in Padova am dortigen Kulturzentrum gezeigt. Wir danken Prof. Carlo Fumian für die Präsentation der Ausstellung am Centro di Ateneo per la storia della Resistenza e dell'età contemporanea.

Alle Termine in Italien organisiert Dr. Umberto Lodovici:
fondazione.rosabianca@gmail.com

Frankreich

Vom 29. September bis 26. Oktober 2018 zeigt das Centre Franco-Allemand de Provence (CFA) in Aix-en-Provence eine gekürzte Version unserer französischsprachigen Ausstellung „La Rose Blanche“.

Spanien

Bis Ende des Jahres wird unsere Ausstellung in Spanien an mehreren Universitäten gezeigt. Ausstellungsorte an weiteren Universitäten in Madrid sind für 2019 bereits in Planung. Erste Station ist die Universidad de Granada, dort ist sie noch bis 5. Oktober zu sehen. Anschließend wird sie vom 15. bis 29. Oktober an der Universidad de Sevilla gezeigt. Am 1. November wird sie an der Universidad de Huelva eröffnet und dort bis zum 14. November gezeigt. Vom 3. bis 14. Dezember ist sie an der Universidad de Jaen im Rahmen einer Veranstaltung zu den Menschenrechten zu sehen. Weitere Ausstellungsstationen in Cordoba und Málaga sind in Vorbereitung.

Wir danken Siglinde Moosmann in Murcia für ihr großes Engagement, insbesondere auch Prof. Linares in Sevilla, der die Termine mit den Universitäten in Andalusien organisiert.

USA

Unsere englischsprachige Ausstellung ist bis Ende des Jahres an Einrichtungen in Florida zu sehen. Mit Unterstützung von Ilona Friedman vom Deutschen Konsulat in Miami wird sie an der University of Florida in Gainesville, am Miami Dade College Homestead und an der Temple Beth Sholom in Miami Beach gezeigt. Genaue Termine werden demnächst festgelegt.

Ansprechpartnerin für den Ausstellungsverleih in den USA ist Angie Kretschmann: weis-se_rose_stiftung@yahoo.com

Russland

Mit Unterstützung des Deutschen Generalkonsulats und der Orenburger Stiftung Eurasia wird die russischsprachige Ausstellung ab 2. Oktober in Jekaterinburg im Boris Jelzin Zentrum gezeigt.

Am 2. und 3. Oktober halten Vertreter der Weiße Rose Stiftung e.V. und der Stiftung Eurasia Vorträge zur studentischen Widerstandsgruppe an der Staatlichen Uralskij Universität und an einer Schule. Gezeigt wird der Film: "Der Widerstand der Weißen Rose".

Zuständig für Präsentation und Koordination unserer russischsprachigen Ausstellung sind Dr. Igor Chramow in Orenburg, Russland: vip_orenburg@inbox.ru. und Dr. Werner Rechmann: werner.rechmann@t-online.de

Polen

In Breslau ist die Ausstellung zur Weißen Rose mit Tafeln zum polnischen Jugendwiderstand dauerhaft im Edith Stein Haus zu sehen. Diese Ausstellung kann auch an Schulen der Umgebung von Breslau verliehen werden.

In Gorlice steht eine weitere Ausstellung in gekürzter Version für Schulen zur Verfügung. Zuständig für Präsentation und Koordination ist hier Maria Szymanska in Gorlice. Auf Anfrage steht sie auch für Lehrerfortbildungen zur Verfügung: mariaszymanska@o2.pl

Hinweise auf weitere Veranstaltungen

Es lebe die Freiheit - Zum 100. Geburtstag von Hans Scholl

22. September 2018 bis 19. Januar 2019: Mehrere Theaterraufführungen des neuen Stücks „Es lebe die Freiheit“ von Elvira Lauscher, Jörg Neugebauer und Thomas Laengerer der Theaterwerkstatt Ulm.

In neun Spielszenen wechseln Stationen des Lebens von Hans Scholl und seiner Weggefährtin mit Sequenzen aus Brechts „Furcht und Elend des Dritten Reiches“.

Alle Termine unter: <https://www.tw-ulm.com/>

Es lebe die Freiheit - Ein Theaterabend über Demokratie und Freiheit

30. September bis 10. Oktober 2018: Sechs Aufführungen des neuen Theaterstücks „Es lebe die Freiheit“ von Jenny Holzer, Leiterin des Jungen Ensembles des Theaters für Niedersachsen mit Ruya Gürcan als Sophie Scholl, André Trzewik als Hans Scholl und Birte Freimann

als Christoph Probst. Oliver Darcy von der Friedrich-Naumann-Stiftung organisiert die Tour.

Nach der Aufführung des Stückes „Es lebe die Freiheit“ schließt sich eine Diskussion mit den Besuchern an. Wie gehen wir mit Populismus um? Was ist erlaubt, um unsere freiheitliche Demokratie zu verteidigen? Im Gespräch mit Experten, unter ihnen Christoph Giesa, der sich seit mehreren Jahren mit Rechtsextremismus beschäftigt, soll diesen Fragen auf den Grund gegangen werden.

Alle Termine bis 6. Oktober in Hildesheim, Göttingen, Magdeburg, Leipzig und Berlin unter <https://www.tfn-online.de/spielplan/termine/>

Weißerose Kammeroper von Udo Zimmermann in Thüringen

5. bis 7. Oktober: Aufführungen der Kammeroper „Weißerose“ von Udo Zimmermann am Studiotheater Belvedere in Weimar. Eine Inszenierung der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar unter der musikalischen Leitung der Dirigierstudenten Vitali Alekseenok und André Callegaro.

Premiere ist am 5. Oktober, 18.30 Uhr im Studiotheater Belvedere.

Weitere Termine und Informationen unter: [Hochschule für Musik Weimar](https://www.hochschule-fuer-musik-weimar.de/)

4., 9. und 25. November: Auch das Landestheater Altenburg inszeniert die Oper im Heizhaus Altenburg, siehe: [Heizhaus Altenburg](https://www.landestheater-altenburg.de/)

„Täter auf der Schulbank. Die Offiziersausbildung der Ordnungspolizei und der Holocaust“

10. Oktober 2018, 18.30 Uhr: Bayerisches Hauptstaatsarchiv, Schönfeldstraße 5, 80539 München: Vortrag des Historikers Dr. Sven Deppisch zu seiner Dissertation über die Offiziersausbildung im „Dritten Reich“ an den beiden obersten Polizeischulen in Fürstenfeldbruck und Berlin-Köpenick.

Geburtstagsfeier für Hans Scholl

26. Oktober 2018, Geschwister-Scholl-Studentenwohnheim, Steinickeweg 7, 80798 München: Studierende des Wohnheims veranstalten zum 100. Geburtstag von Hans Scholl mit Unterstützung der Weißen Rose Stiftung e.V. einen offenen Abend mit Lesung und Musik.

80. Jahrestag der sogenannten „Kristallnacht“ vom 9. November 1938

Freitag, 9. November 2018 „Jeder Mensch hat einen Namen“

9 bis 12.30 Uhr: Namenslesung am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge, Ecke Herzog-Max-Straße. Mit der diesjährigen Namenslesung wird an rund 1.000 nach dem Novemberpogrom ins Konzentrationslager Dachau verschleppte jüdische Männer aus München und ihr weiteres Schicksal sowie das ihrer Familien erinnert.

13 Uhr: Gedenkveranstaltung im Saal des Alten Rathauses am Marienplatz. Geschlossene Veranstaltung

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen unter <https://www.ikg-m.de/kulturzentrum/aktuell/>

Literaturhinweise

Götz Aly: Europa gegen die Juden 1880 - 1945, Frankfurt a.M., 2017

Sven Deppisch: „Täter auf der Schulbank. Die Offiziersausbildung der Ordnungspolizei und der Holocaust“, 2017

Annette Dumbach, Jud Newborn: Sophie Scholl and the White Rose, 75th Anniversary Edition, 2018

Barbara Ellermeier: Sophie Scholl - Lesen ist Freiheit, 2018

Claas Relotius: „Kehrt nicht auch das Böse, wenn man es lässt, eines Tages zurück?“, SPIEGEL-Gespräch mit Traute Lafrenz, Der Spiegel Nr. 39, 2018

Paul Shrimpton: Conscience before Conformity. Hans and Sophie Scholl and the White Rose resistance in Nazi Germany, England 2018

Russel Freedman: We will not be silent, The White Rose Student resistance Movement That Defied Adolf Hitler, USA 2016. Russel war ein bekannter amerikanischer Kinderbuchautor. Für sein Buch recherchierte er in der Denkstätte Weiße Rose.

Bundeswehr ehrt Christoph Probst

Das Zentrale Institut des Bundeswehr-Sanitätsdienstes in Garching-Hochbrück wird nach Christoph Probst benannt. Die genaue Bezeichnung wird noch geklärt. Das Auditorium Maximum der Sanitätsakademie der Bundeswehr am Harthof wurde 2012 nach Hans Scholl benannt.

Zum Tode von Lieselotte Dreyfeldt-Hein

Ein Nachruf von Angela Bottin, Mitglied im Beirat der Weiße Rose Stiftung e.V.

Wieder hat sich ein Lebenskreis der Allerletzten aus dem Kreis der Beteiligten an der Widerstands- und Verfolgungsgeschichte der Weißen Rose geschlossen: Am 3. September 2018 starb Lieselotte Dreyfeldt-Hein in ihrer Geburtsstadt Berlin, wo sie am 24. Dezember 1921 geboren wurde.

Als junge Chemiestudentin kam Lilo, wie sie Nahestehende nannten, von der Universität Marburg nach München. Dort befreundete sie sich im Institut des Nobelpreisträgers Professor Heinrich Wieland mit Hans Leipelt, Valentin Freise und Marie-Luise Jahn an. Sie teilte nicht nur deren Interessen für verbotene Literatur, Kunst und Jazz, sondern gehorchte wie ihre Freunde keinen politischen Vorgaben, wie sie die Nationalsozialisten in ihrem Rassenwahn und ihrer Fremdenfeindlichkeit seit 1933 zur Staatsdoktrin erklärt hatten. Sie bewahrte sich ihre menschliche Anständigkeit und ihr eigenes Urteil, das in die gemeinsamen politischen Diskussionen mit den Gleichgesinnten einfluss. Die solidarischen Ereignisse des Jahres 1943, ausgelöst durch die Verhaftung und Ermordung der Geschwister Scholl und von Christoph Probst im Februar, führten am 11. Oktober zu ihrer Festnahme - nur wenige Tage nach der Verhaftung von Hans Leipelt.

Wir verdanken es der Filmemacherin Katrin Seybold, die vor bald zwanzig Jahren endlich Lilo Dreyfeldt-Hein vor ihre Kamera holte und sie zu ihrem bewegten Leben befragte, dass auch nachkommenden Generationen noch authentische Eindrücke dieser Zeitzeugin erleben können. In dem Dokumentarfilm „Die Widerständigen – ‚also machen wir das weiter‘“ erzählt die Berlinerin von ihren Erinnerungen an Hans Leipelt, an Valentin Freise und ihre gemeinsame Geschichte der Jahre 1942 bis 1945. So hielt es die verantwortungsbewusste Frau bis in die Gegenwart, weil sie jungen Menschen Mut zur Eigenständigkeit machen wollte.

Impressum



Weiße Rose Stiftung e.V.
Geschwister-Scholl-Platz 1
D-80539 München

Telefon: 089/2180-5359

Fax: 089/2180-13518

Mail: info@weisse-rose-stiftung.de

Verantwortlich: Dr. Hildegard Kronawitter

Text und Redaktion: Dr. Fabienne Gouverneur, Ursula Kaufmann M.A., Dr. Hildegard Kronawitter